

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 16 Pfg.; außerhalb 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Petitzelle oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 105

Samstag, den 31. August 1912

48. Jahrgang.

Gedanken zum Sedantage.

Ach, ist's denn nicht schon gar zu lange her, daß die Schlacht von Sedan geschlagen wurde? Soll man jedes Jahr wieder von dieser Waffentat reden und der dann erfolgten Kapitulation? Unsere Zeit ist so raschlebig, sie vergißt so schnell, sie hat mit tausend Gegenwartsdingen zu tun, und ein neues Geschlecht ist groß geworden, das die Taten von anno 1870 nur so von weitem Hörensagen kennt. Aber es gibt wirkliche Marksteine der deutschen Geschichte und die dürfen nun und nimmer vergessen werden; es muß von ihnen geredet werden, dem Vergangenen zum ehrenden Gedächtnis, der Gegenwart zum patriotischen Ansporn und überhaupt zur vaterländischen Erziehung. Das Wort Sedan muß uns ein Mahn- und Gewissensruf bleiben. Was war doch damals für eine Vaterlandsbegeisterung! Was waltete doch für eine wirkliche warmherzige Opferfreudigkeit! Und es ging auf blutgetränkten Schlachtfeldern der Erfüllung eines alten schönen Traums entgegen, der deutschen Einheit.

Hohe nationale Gedanken umweben den Sedantag. Dabei wollen wir auch der tief religiösen Auffassung des ehrwürdigen Königs Wilhelm uns entsinnen, der all das Große jener Tage in das Licht einer höheren Gnade stellte. „Welch eine Wendung durch Gottes Führung!“ Ist's nicht ein wunderbar tröstliches Empfinden, wenn man sein Volk unter dem weisen Rat und starken Schutz des Allerhöchsten weiß? Der berühmte Geschichtsforscher Heinrich von Treitschke hat einmal gesagt, es sei eigentlich nie eine deutsche Art gewesen, in religiöser Beziehung auf der Bank der Spötter zu sitzen. Heute will es freilich oft so scheinen, als sei der tiefe, wurzelfeste, christliche Glaube einem nicht kleinen Teile unseres Volkes verloren gegangen, und als habe dafür ein bloßer materieller Diesseitsgeist sein alles Ewige und Jenseitige brutal verhöhndes Haupt erhoben. Da müssen wir dem Allzumodernen ruhig und klar die alten guten Werte entgegenhalten, die trotz aller Kulturbewegungen durchaus nicht veraltet sind. Daß am christlich-deutschen Wesen einmal noch die Welt genesen soll, es ist eine Hoffnung, die nicht als bloße Illusion zerplatzen darf. Und darum sollen die Enkel kraftvoll walten, schwer Errungenes zu erhalten! Die Freude an der Kultur und der berechtigten Trieb, immerdar fortzuschreiten auf allen Gebieten des kulturellen Lebens, das muß mit einem Sinn fürs Ideale Hand in Hand gehen, und das Idealste, was es geben kann, und zugleich die wirksamste Wirklichkeit ist der religiöse Glaube,

der sich an den Mann mit der Dornenkrone klammert. Dieses Christentum hat nicht nur eine große Vergangenheit, es hat auch eine große Zukunft.

Vaterland und christlicher Gottesglaube, das klingt am Sedantage harmonisch zusammen. Wer das dem Deutschen veredeln und zerstören will, der treibt ein klägliches, abscheuliches Werk. Nein, das deutsche und das christliche Ideal mit immer neuer Begeisterung glauben, lehren und bekennen, das ist gut und das ist not, und das muß und wird gehen als gottgesegnetes Wollen und Handeln.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 30. August (Lohnbewegung im Friseurgewerbe). Zwischen den drei Hilfsorganisationen des Friseurgewerbes und dem Innungsausschuß ist ein Tarifvertrag zustande gekommen, der bis zum 1. August 1915 Gültigkeit hat. Die Gehilfen haben ihre Forderungen ermäßigt, die Innung sich bereit erklärt, für die Abschaffung des Kost- und Logiswesens nach Möglichkeit einzutreten. Zur Schlichtung von Streitigkeiten wurde eine Kommission eingesetzt.

Stuttgart, 30. August. Ein Beweis dafür, daß die Werber für die französische Fremdenlegion eifrig an der Arbeit sind, ist, daß innerhalb weniger Wochen in Württemberg drei junge Leute zum Eintritt in die Fremdenlegion sich versähren ließen.

Eßlingen, 30. August. Bei der kurz vor 1 Uhr erfolgenden Ausfahrt des Personenzuges nach Stuttgart wollte der Hartsteinsfabrikant Albert Schweizer von Waldsee, der falsch eingestiegen war, aus dem Zuge abspringen. Er geriet unter die Räder, wurde überfahren und war sofort tot.

Sulz, 30. August. In Rosensfeld hatte gestern der Gärtner Frommer von Ißingen, der sich mit seinem Rad auf dem Heimweg befand, das Unglück, auf der Straße von Rosensfeld nach Burg die Frau des Schäfers Schumacher von hier zu überfahren. Die erst seit einem halben Jahr verheiratete Frau erlitt einen Schädelbruch und war eine Viertelstunde darauf tot.

Rottweil, 30. August. Als der nach Ulm versetzte Eisenbahnsekretär Unk, der seine neue Stelle am Montag antreten sollte, gestern abend von seiner Abschiedsfeier durch einen Freund nach Hause begleitet wurde, sagte er in der Nähe seiner Wohnung — er ist seit einem Jahr verheiratet — zu diesem: „Siehst du, so erschieße ich mich einmal.“ Er hatte dabei den Revolver auf das Herz gehalten. Dieser ging los und Unk sank lebensgefährlich getroffen nieder. Es wurde alsbald eine Operation vor-

genommen, doch konnte die Kugel nicht entfernt werden. Heute früh trat der Tod ein.

Horb, 30. August. Als sozialdemokratischer Kandidat für den hiesigen Bezirk ist der Vorstand des Schramberger sozialdemokratischen Vereins, Mauthe, aufgestellt worden.

Tübingen, 30. August. Das anhaltend schlechte Wetter hat hier eine seltsame Erscheinung gezeitigt: Dem Publikum wird von amtswegen kund und zu wissen getan, daß die städtische Badeanstalt „bis auf weiteres“ — geschlossen wird. Wozu braucht der Mensch auch baden, wenns den ganzen Tag — regnet.

Mühlacker, 30. August. Zwischen Mühlacker und Enzberg wurden die Grundmauern einer römischen Villa mit Bad aufgedeckt. Das Landeskonservatorium in Stuttgart nimmt eine Untersuchung der Fundstelle vor.

Ulm, 30. August. Beim Schießen um den Königspreis ging in diesem Jahr die 12. Komp. des Inf.-Reg. 120 (Hauptmann Weeber) als Sieger hervor. Die Kompagnie gewann den Preis schon zum zweitenmal, das Regiment stellte bereits sechsmal die Preisträger. — Der 60 Jahre alte Tagelöhner Jakob Dengler wurde auf einem Acker in der Nähe von Herstetten in erstarrem Zustand aufgefunden. Im August!

Aus dem Reiche.

Baden-Baden, 28. August. Der am gestrigen Tag von dem deutschen Gradierer Fuchshengst „Laudon“ gewonnene Zukunftspreis mit 50 000 Mk. ist nunmehr zum 20. mal in Deutschland geblieben, während er durch den letztjährigen Sieg bereits 20 mal nach Frankreich wanderte; in beiden Ländern ist er nun gleichmäßig mit je 20 Siegen vertreten. Daß das Ausland in diesem Jahr wieder stark auf der Iffezheimer Rennbahn vertreten ist, beweist die gegenwärtige Anwesenheit von 112 deutschen, 1 ung., 27. franz. und 4 belg. Pferden. — Der Zustuß der Fremden ist groß, alle Hotels und Pensionen sind besetzt. Das Wetter ist heute regenlos. Jeden Abend sind Doppelkonzerte im Kurgarten, Beleuchtung, Operetten-theater, Marionettentheater und Gartenspiele.

Berlin, 30. August. Der Kaiser wird heute nachmittag in Berlin eintreffen und im königlichen Schloß Wohnung nehmen. Gestern nachmittag unternahm der Kaiser mit der Kaiserin einen Ausflug im offenen Automobil, worin man das Zeichen seiner vollständigen Wiederherstellung sieht.

Berlin, 29. August. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, sind jetzt, nachdem von allen Mächten die Geneigtheit zum Ausdruck gebracht

Der Erbe von Demerow

Roman von B. von der Landen.

(Fortsetzung)

„Nun Lotte?“ fragte Paul Ulrich leicht, und schnippte dabei ein Stäubchen von dem Ärmel seines Fracks.

Sie nickte.

„Aber mein Himmel, wie siehst du denn aus?“ sagte er plötzlich, nähetretend, „totenbleich! Was fehlt dir?“

Er faßte sie unter das Kinn und wendete ihr Gesicht dem Fenster zu.

„Mir? gar nichts; ich fühle mich nur etwas angegriffen.“

„Angegriffen?“ — Dummes Zeug, wovon denn? Rede dir nicht solche Albernheiten ein, Lotte, komme mir nicht mit solchen Geschichten.“

„Aber Paul! Ich fühle mich heute wirklich nicht wohl.“

„Das fehlte noch! — eine leidende Frau ist etwas Schreckliches, Lotte, und ich muß dir offen

sagen, daß ich nicht geheiratet habe, um einen Kursus in der „freiwilligen“ Krankenpflege durchzumachen.“

„Bleibe bitte bei der Sache“, antwortete sie; „wenn ich einmal abgespannt bin, so gehöre ich deshalb noch nicht zu den „leidenden“ Frauen, und von der „freiwilligen“ Krankenpflege dispensiere ich dich.“

„Nimm nicht jedes Wort übel, das man sagt“, erwiderte Paul Ulrich gereizt. — „Na — und nun ja wohl gar Tränen — nur das nicht, Lotte, Tränen machen rote Augen, rote Augen sind häßlich, und ich will, daß du heute schön bist. Allons!“

Er öffnete die Tür, und Charlotte, ihr feines Battistuch an die Augen drückend, schritt rasch an ihm vorbei. Sie fühlte sich namenlos unglücklich in diesem Moment. Ihr Stimmung während des Diners war daher auch nur gezwungen heiter; in Momenten, wo sie sich unbeachtet glaubte, schweiften ihre Blicke über die glänzende, lachende und schwägende Tafelrunde, als suchte sie etwas in weiter Ferne. Einmal hob Peter sein Champagnerglas gegen sie; sie dankte durch ein flüchtiges Neigen des Hauptes und ihre Augen begegneten sich

in einem Blick, der von der Seele des einen zum andern wie ein Strahl der Erkenntnis zuckt.

Ihr vis-à-vis saß Paul Ulrich zwischen der pikanten Gräfin Döllnitz und der munteren Gattin eines Gutsnachbars; er machte der schönen Gräfin in auffälliger Weise die Cour, trank viel und war von einer Lustigkeit, die sich nur eben noch in den Grenzen dessen hielt, was in der guten Gesellschaft und in Gegenwart von Damen erlaubt ist.

Nachdem der Kaffee im Salon eingenommen, zogen sich die Herren zum Spiel in das Rauchzimmer zurück; die Damen blieben plaudernd beisammen.

Peter litt es nicht länger unter Menschen; er hing seinen Mantel um und eilte hinaus in den Garten; die Abendluft tat ihm wohl. Der bleiche Strahl des Mondes fiel durch die halbhentlaubten Bäume, deren Zweige, vom leichten Luftzug bewegt, zitternde Schatten auf die fließbestreuten Wege zeichneten.

Peter fühlte es, er mußte gehen, gehen morgen schon, nicht einen Tag länger wollte, noch durfte er zögern. Mochte sich zwischen Mann und Weib,

worden ist, an einer „Besprechung der Orientfrage“ (Anregung des Grafen Berchtold) teilzunehmen, die Vorverhandlungen soweit gediehen, daß die Besprechung bevorsteht. Die Dinge werden so verlaufen, daß Graf Berchtold den in Wien beglaubigten Vertretern der Mächte nunmehr genauer die Gesichtspunkte darlegt, von denen seiner Ueberzeugung nach eine Erörterung der Lage auf dem Balkan auszugehen hätte. Diese Mitteilungen erfolgen also in Wien und direkt vom Grafen Berchtold an die fremden Diplomaten. Das Ergebnis der Unterhandlungen wird entscheidend sein. Eine Konferenz in Konstantinopel ist nicht mehr beabsichtigt.

Wilhelmshöhe, 29. Aug. Heute vormittag machten der Kaiser und die Kaiserin einen Spaziergang. — Der Londoner „Daily Chronicle“ bespricht in einem Leitartikel die Besserung im Befinden Kaiser Wilhelms. Das Blatt schreibt, daß der Kaiser nunmehr ein Vierteljahrhundert an der Spitze der besten Armee stehe und doch nicht das Schwert gezogen habe, und fährt fort: Er ist ein Herrscher, den Europa in der jetzigen Zeit schlecht entbehren könnte, ein Herrscher von edler Gesinnung, der es als eines der größten Werkzeuge seiner Regierung betrachten würde, wenn — wir glauben, daß es geschehen wird — die beiden verwandten Nationen Deutschland und England ihre Mißverständnisse beseitigten.

Gelsenkirchen, 30. August. Auf der Zeche „Alma II“ Schacht 5 der Gelsenkirchener Bergwerksaktiengesellschaft ist gestern abend 8 Uhr eine Arbeitsbühne, auf der sich sechs Arbeiter befanden, über 16 m tief auf die Zeche abgestürzt. Fünf Arbeiter wurden getötet, der sechste schwer verletzt. Die Leichen konnten geborgen werden.

Berlin, 29. Aug. Die Morgenblätter veröffentlichten Auszüge aus den in diesen Tagen erscheinenden unveröffentlichten Briefen Gust. Freytags über die Krankheit und den Tod des Kaisers Friedrich. Die Briefe enthalten mancherlei bisher unbekanntes Einzelheiten aus der Geschichte des schicksalsschweren Jahres 1888.

Danzig, 30. Aug. Bei einem Wasserflug von der Marineflugstation Putzig aus stürzte ein Albatros-Doppeldecker über dem Meere ab. Der Führer, Oberingenieur Loew, wurde leicht verletzt, während die beiden Begleiter schwere Verletzungen davontrugen.

Dresden, 30. August. Generalfeldmarschall v. Bod und Polach stürzte gestern bei der Parade mit dem Pferde. Ueber seine Verletzungen ist noch nichts Bestimmtes zu erfahren.

Aus Augsburg wird über einen tragischen Ereignis berichtet: Während des Marktes in Erding kam es, als der Alkohol seine Wirkung getan hatte, zu Streitigkeiten. Einer der Kaufbolde stieß mit einem scharfen Messer gegen den Kopf eines Postbeamten und schnitt ihm fast das halbe Ohr weg. Das Ohr hing nur noch lose herab. Der Postbote riß hierauf seelenruhig das Ohr ganz ab und warf es auf den Tisch zwischen die Streitenden mit den gemüthlichen Worten: „Do könnt's das Ohr waschl a no hab'n!“

Saarburg, 29. Aug. In dem Dorfe Dreißhörn ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Dort war ein Landwirt damit beschäftigt, mit einer Mähmaschine Hafer zu schneiden. Zwei seiner Kinder kamen dabei der Maschine zu nahe. Einem 6jährigen Knaben wurde dabei der Kopf vom Rumpfe getrennt und einem 5jährigen Mädchen beide Arme abgeschnitten. Das Kind starb nach kurzer Zeit.

Aus dem Ausland.

Zürich, 30. August. Der deutsche Gesandte grundverschieden wie sie waren, jetzt eine Entfremdung bemerkbar machen, sie durfte durch seine Schuld nicht größer werden; und hätte er sich nicht selbst verachten müssen, wenn er des Bruders Vertrauen so arg verriet? — Wochte sein Herz auch noch so heiß und stürmisch verlangend klopfen, er fühlte sich Mann genug, um der Leidenschaft nicht Gewalt über Ehre und Gewissen einzuräumen, er hörte nicht auf die Stimme der Versuchung, die ihm zuflüsterte, daß es feige wäre zu fliehen — fliehen hieß in dem Falle den Kampf gegen das eigene Herz nicht aufgeben, aber Flucht allein konnte ihn und Charlotte zum Siege führen.

Tief atmend lehnte er sich an den Stamm der alten Akazie; in ihrem Schatten hatte der Knabe gespielt, harmlos, glücklich, an ihre knorrige Rinde preßte der Mann die glühend heiße Stirn, bis es schmerzte, als wollte er durch ein körperliches Weh das leidvolle Ringen beschwichtigen, das seine Brust durchwühlte.

Der Nachwind strich leise durch die Zweige, ein paar gelbe Blätter fielen herab, der Mond sah durch zerrissenes Gewölk, rings umher in der Natur Friede — Friede. (Fortf. folgt)

von Bülow hat dem Züricher Präsidenten des Bundesrats nunmehr die Bestätigung der Einschränkung des Besuchsprogramms des Kaisers überbracht. Das nunmehrige Besuchsprogramm ist als endgültig anzusehen.

Bern, 29. Aug. Der Bundesrat hat die amtliche Mitteilung erhalten, daß der Besuch des Kaisers bestimmt stattfindet. Mit einigen kleinen Aenderungen und unter Fortfall des Gebirgsausflugs ist das Programm wie folgt festgestellt worden: Die Anordnungen für den 3. u. 4. Sept. bleiben unverändert. Am 5. Sept. (Donnerstag) wird der Kaiser mit einem schweizerischen Sonderzug ins Manövergelände fahren und mit demselben Zug etwa um 11 Uhr vormittags nach Zürich zurückkehren, anstatt, wie vorgesehen, sogleich nach Bern zu fahren. Am Donnerstag nachmittag und Freitag vormittag bleibt der Kaiser in Zürich zur Erholung. Freitag mittag 12 Uhr erfolgt die Abfahrt im kaiserlichen Hofzug nach Bern, wo die Ankunft um 2 Uhr 30 nachm. vorgesehen ist. Während der Fahrt von Zürich nach Bern findet Frühstückstafel im Hofzug statt. Am Freitag abend 9 Uhr erfolgt die Abfahrt von Bern zur Rückreise nach Konstanz über Zürich und Schaffhausen. Die Ankunft in Konstanz wird am Samstag vorm. 9 Uhr erfolgen.

Wien, 29. Aug. In Nordtirol stießen auf der Straße von Ritzbühl nach Mittersill zwei Automobile infolge falschen Ausweichens zusammen. Beide Wagen wurden völlig zertrümmert. Zwei Herren und eine Dame, deren Namen, wie das Berliner Tagblatt meldet, bisher noch nicht festgestellt werden konnten, wurden schwer verletzt.

Gastein, 29. Aug. Der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird voraussichtlich zu Anfang der nächsten Woche Gastein wieder verlassen. Trotz ungünstigen Wetters hat er gestern eine Partie auf den 2500 Meter hohen Raufogel unternommen.

Amsterdam, 29. Aug. Das mittlere Holland ist von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht worden, besonders die Gegend um Haag, Utrecht und Rotterdam, wo große Verheerungen angerichtet wurden. Viele Schiffe in den Häfen sind gesunken, Menschenverluste sind anscheinend nicht zu beklagen. Auch ein deutscher Schleppfahn der Westfälischen Transportaktiengesellschaft zu Dortmund soll gesunken sein.

Toulon, 29. Aug. Infolge der am 13. Aug. an Bord des Panzerkreuzers „Béribé“ vorgekommenen Panik wurden 60 Deckoffiziere und Offiziere sowie 100 Mann bestraft.

London, 29. Aug. Heute aus Norwich eingelaufene Berichte schildern den furchtbaren Zustand der Vernichtung und des Elends. Der Eisenbahnverkehr steht still. Tausende von Obdachlosen haben sich in Schulen und Kapellen einquartiert. Verschiedentlich ist das Wasser in die Zimmer eingedrungen. Die Polizei rettet in Ruderbooten die Einwohner bedrohter Häuser. Die Beamten der Wasserwerke befürchten, daß Mangel an Trinkwasser eintritt, und haben die Bevölkerung ermahnt, so wenig wie möglich zu verbrauchen, da die Pumpwerke durch die Ueberschwemmung außer Betrieb gesetzt sind. Der Schaden an den Gemüsegärten ist ungeheuer. Auch Tausende von Kanarienvögeln, derentwegen Norwich berühmt ist, sind umgekommen.

Tschita, 29. Aug. Gestern nachmittag gegen 1 Uhr entgleiste der sibirische Expresß ca. 80 Werst westlich von Tschita. Prinz Heinrich von Preußen mit Gefolge und sämtliche Passagiere blieben unverletzt, trotzdem alle Wagen, bis auf einen, aus den Schienen gelaufen und die Schienen zum Teil nicht unerheblich beschädigt waren.

Konstantinopel, 29. Aug. Die Montenegriner überschritten die türkische Grenze und haben Karkal und Mokra angegriffen. Der Kampf dauert noch an.

New-York, 30. August. „Sun“ meldet aus Panama: Hier geht das Gerücht, das 50 amerikanische Marinejoldaten in Nikaragua getötet worden seien. — Dasselbe Blatt meldet aus Washington, daß 18000 mexikanische Rebellen Amos angegriffen hätten. Dabei sollen 300 Rebellen gefallen sein.

Die Meldungen aus Marokko lauten höchst unbestimmt. Es ist unmöglich, genaue Nachrichten aus Marrakesch zu erhalten. General Lyautey hat den Antrag von freiwilligen Emissionären angenommen, die sich erboten haben, nach Marrakesch zu gehen, um mit El Giba in Unterhandlungen zu treten. Die unter Oberst Mangin stehenden Truppen sind bereit, jeden Angriff der Anhänger El Gibas abzuweisen und diese zu verhindern, nach Fez oder der Schauja oder Magazan vorzudringen.

Italienisch-türkischer Krieg.

Paris, 29. Aug. Das Echo de Paris behauptet nach Auskünften, die es von einer besonders

gut unterrichteten diplomatischen Persönlichkeit erhalten habe, daß der Frieden viel näher sei, als die ital.-offizielle Presse zugeben will. Die Unterhändler der beiden Länder, die sich gestern in Evian am Genfer See und in Davaunne getroffen haben, haben in den schwierigsten Punkten des Friedensproblems eine Verständigung erreicht, nämlich: 1) wird Italien darauf verzichtet, daß das Annektionsdekret im Friedensvertrag erwähnt wird, 2) wird die Türkei darin einwilligen, daß die Türken sich in einer Gegend der Epyrenais konzentrieren, wo sie nach Abschluß des Waffenstillstands bis zur endgültigen Regelung der Angelegenheit verbleiben werden, 3) Italien wird eine hohe Entschädigung für die sogenannten Dominialländer in Tripolis bezahlen, 4) Italien würde nach Beendigung der Feindseligkeiten die Inseln, die es im Aegäischen Meere besetzt hat, räumen, wenn die Bedingungen für diese Räumung und die Bedingung über die Besetzung des Hinterlandes von Tripolis festgestellt sein werden.

Rom, 29. Aug. „Messagero“ veröffentlicht ein Interview mit einer hervorragenden österreichischen Persönlichkeit, demzufolge der Friede zwischen Italien und der Türkei bevorsteht und innerhalb weniger Tage zum Abschluß gelangen soll.

Tripolis, 29. Aug. Der Gouverneur von Tripolis, General Caneva, hat gestern seine Urlaubsreise nach Italien angetreten.

Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 31. Aug. Das heurige Bezirksmissionsfest findet Sonntag den 1. September in Neuenbürg statt. Beginn: nachmittags 2 Uhr. Redner: Pfarrverweser Reusch-Feldennach (früher Missionar in Indien), Missionsprediger Mung (Afrika), Missionar Zwißler (China). Die Festlieder werden in der Kirche ausgeteilt werden. Eröffnen wird der Posauenchor des Neuenbürgers Jünglingsvereins.

Am 16. August wurde die Arbeitslehrerin Kiegel an der Volksschule in Wildbad in den wohlverdienten Ruhestand versetzt.

— (Der kälteste Augusttag seit 1775!) Der diesjährige August hat in bezug auf das niedrigste Tagesmittel bereits eine erste Stellung errungen, indem das Wärmemittel am 5. d. M. mit 15,6 Grad das niedrigste in der seit 1775 geführten Temperaturchronik ist. Das zweitniedrigste 24stündige Wärmemittel wurde im August 1896 mit 16,3 Grad, das dritt niedrigste am Sonntag den 11. d. M. mit 16,5 Grad verzeichnet, sodas der August 1912 mit 2 ungewöhnlich tiefen 24 stündigen Tagesmitteln kaum so bald wieder übertroffen werden dürfte. Ein 24 stündiges Wärmemittel unter 17 Grad findet sich nur noch im August 1882 mit 16,6 Grad.

In Calmbach läßt Herr Alfred Gauthier durch Architekt Karl Junge einen auf 100 000 M. zu stehen kommenden Fabrikneubau erstellen.

— Zu geselligem Zusammensein anlässlich der Wiederkehr des Gedenktages von Sedan erläßt der Bezirksobmann und der Vorstand des Militärvereins Neuenbürg Einladung auf Montag den 2. September, abends 8 Uhr in das Vereinslokal (Brauerei Holzapsel) in Neuenbürg.

In Calw wurde gestern der im 87. Jahr verstorbene Schullehrer a. D. J. M. Kimmerte unter zahlreicher Beteiligung von Verwandten, Kollegen und Freunden zu Grabe getragen.

Hirsau, 28. August. Heute nachmittag 3^{1/2} Uhr überflog in beträchtlicher Höhe ein bemannter Ballon in der Richtung nach Weilderstadt unser Tal. Infolge seiner Höhe konnte er lange Zeit beobachtet werden. Es handelt sich jedenfalls um den Ballon „Württemberg“, der in Straßburg aufgestiegen ist und auch über Wildbad gesehen wurde.

Altensteig, 31. Aug. Die Obsterte wird bei uns und in der ganzen Umgebung außerordentlich günstig ausfallen. Ueberall sieht man mit Früchten vollbehängte Aepfel- und Birnbäume, die unter ihrer Last oft zusammenzubrechen drohen. Auch Zwetschgen gibt es sehr reichlich. Die Sonne fehlt noch den Früchten, um sie zur richtigen Reife zu bringen.

In Michelberg ereignete sich unter den dortigen Kurgästen ein Todesfall. Es starb dort in seinem 82. Lebensjahr der Kunstmaler Karl Bauerle aus Stuttgart, einst ein vielgefeierter Porträtmaler. Die Leiche wurde gestern nach Stuttgart überführt.

Schönmünzach, 28. Aug. Die Luftkurgäste, die sich in diesem Jahre noch zahlreicher als früher hier und in den großen Hotels auf der Höhe eingefunden haben, sind infolge der nassen und kalten Witterung zum großen Teile wieder aus dem Schwarzwalde abgereist.

Amtliches Verzeichnis

der am 28. August angemeldeten Kurgäste.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. gold. Adler
Hörnlen, Hr. Schultheiss Horrheim
Pension Belvedere
Biberfeld, Hr. Karl, Schriftsteller Breslau
Claus, Frau Dr. med. Pforzheim
Hensel, Frau Baurat Hildesheim

Hotel Concordia
Twele, Frau A. Stadtoldendorf, Braunsch.
Pension Villa Hanselmann (Georg Rath) Tübingen
von Thudichum, Hr. Friedr., Professor
Knauss, Frau Marina, Sanitätsratsgattin,
mit Sohn Stuttgart

Hotel Palmengarten
Goltermann, Frl. Juza Dresden
Neuberger, Hr. J. Sennfeld
Zimmermann, Frau A. Ulm
Benz, Hr., mit Frau Gem. Ulm
Häfner, Frau, mit Frl. Tochter Stuttgart
Müller, Frl. Cl. "

Hotel Post
Plate, Hr. H., Kfm. Bremen
Sommerberghotel
von Hammerstein, Freiherr, mit
Frau Gem. Sandow, Neumark
Gans, Hr. Leo, Kfm. Berlin
Kienlin, Hr. Emil, Fabr., m. Fam. Esslingen
Schäfer, Hr. W. Lahr i. B.

In den Privatwohnungen.

Café Bechtle
Aldinger, Frau Luise Stuttgart
Hamburger, Hr. Herm., Kfm. München
Hamburger, Frau Privatiers Nördlingen
Forstmeister Bosch
Carrie, Hr. Forstmeister Plochingen
Carrie, Frau Forstmeister "

Villa Elisabeth (vorm. Haussmann)
Lowitsch, Hr. Leopold, Dr. phil., mit
Frau Gem., Söhnchen u. Bed. Kattowitz, Schl.
Dr. Josenhans (Villa Zepplia)
Kröner, Hr. Walter, cand. med. Potsdam

Villa Pauline
Martin, Frau Mathilde, Privatiers Karlsruhe
Schütt, Frau Antoinette, Oberförstergattin Freiburg
Fritz Rometsch, Hauptstr. 144
Beck, Hr. Georg, Verw.-Kand. Stuttgart

Krankenheim
Pietro Perotta, Fenerbach. Josef Kiesle, Laupheim.
Jakob Krötz, Adelberg. Franz Rieger, Kuchen.
Gottlieb Maier, Wolfschlügen. Friedrich Schoch, Stuttgart.
Josef Kunberger, Stammheim. Wilhelm Hohl, Stuttgart.
Jakob Gerlach, Sindelfingen. Wilhelm Mayer, Haslach. Franz Messner, Stuttgart.
Xaver Leibinger, Mühlheim a. D. Hermann Häbich, Botnang. Albert Maier, Weikersheim.
Kaspar Rau, Herbrechtingen. August Blessing, Untertürkheim. Karl Eckberger, Ravensburg.
Jakob Jäger, Kappishäusern. Christof Horn, Bolheim. David Götz, Lindorf. Karl Vogler, Tuttlingen. Karl Oesterle, Oberndorf.
Karl Sachsenmaier, Aalen. Georg Burkhardt, Göppingen. Friedrich Schöntaler, Conweiler. Gottlieb Stieger, Botnang.

Zahl der Fremden . . 17565.

Am 29. August angemeldete Kurgäste.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel
de Landauer, Frau Louise Paris
Hotel Bellevue
Cerio, Hr. E. Rom
Hotel Klumpp
Oberländer, Hr. Dr. Ernst, Rechtsanwalt, mit Frau Gem. Elberfeld

Schmidt, Frau Luise, Staatsanwalts-gattin Berlin
Meyerheim, Hr. Paul, Professor, Mitgl. d. Akad. d. Künste und d. Senats Berlin
Apitzsch, Frl. Hamburg
von Minckwitz, Hr. Regierungsrat Coblenz
Sommerberghotel
Pocoek, Hr. S., mit Frau Gem. London
Ulrici, Frau Agnes Charlottenburg
Wagenmann, Hr. Dr., Professor, Geh. Hofrat, Direktor d. Univ.-Augenklinik Heidelberg

In den Privatwohnungen.

Rob. Beck, Flaschnormstr.
Strohecker, Frl. Lina Frankfurt a. M.
Villa Bristol
Wunderlich, Frl. Eva Berlin
Wunderlich, Frau "

Villa Christine
Paesler, Hr. Dr., Agrikulturchem. Mienthen, Westpr.
Villa Elisabeth (vorm. Haussmann)
Heintz, Hr. Karl Karlsruhe
Villa Goethe
Oppenheimer, Hr. L., Fabrikant Lingolsheim
Haus Henold
Goldberg, Frl. Frieda, stud. rer. nat., mit 2 Schwestern Karlsruhe

Villa Johanna
Rub, Charlotte Mannheim
Villa Pauline
Geisinger, Hr. Matth., Dekan Weissenau, OA. Ravensburg
Villa Trippner
von Grant, Freifrl. Olga Ossmannstedt

Wilh. Weber, Baddianer
Glück, Hr. Louis, Metzgermeister Oehringen
Forstwart Wengert
Schneider, Frau Karoline Zuffenhausen

Zahl der Fremden . . 17610.

Aufmerksame Bettenkäufer

befichtigen erst (ohne Kaufzwang) die führenden Fabrikate auf dem Bettenmarkt,

Steiners billige, hygienische Paradiesbetten.

Patent-Bettstellen in Holz, Stahl u. Messing, praktisch und elegant (einfache) von M. 16.— an
Patent-Stahlfeder-Matratzen, einzig richtige (auch für jedes Holzbett) von M. 18.— an
Patent-Bellen- und Trifot-Matratzen, leicht auslästbar, lehtere von M. 28.— an
einfache von M. 7.75 an
Patent-Doppeldecken mit porös. Damm-Plumeau einzig gesundheitslich (3 Teile) von M. 44.— an
Paradies-Krauswohl-Steppdecken, äußerst schmiegsam von M. 18.50 an
einfache von M. 6.50 an
Paradies-Unterbetten, speziell weich und warm von M. 11.75 an
Paradies-Kopfkissen, vernunftgemäß von M. 3.25 an
Paradies-Plumeau, ideal und schön von M. 20.— an
In. Damm-Decken, sehr preiswert von M. 33.— an
Komplette große Betten von M. 35.— an
Spezialität: Kinderbetten.

Komplette Schlafzimmer-Möbel.

Süddeutsche Bezirks-Niederlage: **Reformhaus**
Karlsruhe 122 Kaiserstr. 122 Ecke in Baden Waldstr.
Versand frachtfrei. Fabrikpreise. Kataloge gratis.
Man beachte die billigen Preise. Weltberühmte Fabrikate.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Doppelwohnhauses der Herren Gustav und Fritz Hammer hier haben wir die Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- und Tapezierarbeiten im Afford zu vergeben.

Die Unterlagen liegen in unserem Büro Hauptstraße 159 hier bis

Mittwoch den 4. Sept. 1912, abends 6 Uhr zur gef. Einsicht auf, woselbst auch die Offerte, in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt, am gleichen Tage bis spätestens abends 7 Uhr abgegeben werden wollen.

Wildbad, den 21. August 1912.

Die Bauleitung:

Stadtbaumeister Stribel und W. Hildenbrand, Architekten.

Kgl. Forstamt Meistern in Wildbad.

Eigenstammholz- und Beigholz-Verkauf.

Am Samstag, 7. Sept. vorm. 10 Uhr in Wildbad, Gasth. zur alten Linde aus Staatswald Meistern Abt. 4 Neuwiesenteich: 1 Eiche IV. Kl. mit 0,57 Fm., Abt. 4 Neuwiesenteich und Scheidholz: Km.: Eichen 9 Anbruch, Buchen 110 Anbruch, Nadelholz 772 Anbruch, 3 Reisprügel.

Losverzeichnis sind unentgeltlich vom Forstamt, Protokollauszüge gegen Bezahlung vom Kameralamt Neuenbürg erhältlich.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



auf jedem Etikett und Umband und die Aufschrift Fabrikat der Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Orangestern u. Blaustern feinste
Rotstern u. Violettstern hochfeine
Grünstern Gelbstern u. Braunstern beste Konsum
Rotweisstern Blaugelbstern Blauweisstern billige Konsum

Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

Ganzfrauen, halber die Sammler-Zeitschrift: **Deutsche Moden-Zeitung**
Die ist unübertroffen und kostet vierteljährlich nur 1 M. 25 Pfg.
durch jede Buchhandlung oder Postanstalt
Probe-Heft frei vom Verlag Leipzig, 4044-4

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau einer Villa der Frau Fr. Riechle We. hier haben wir die

Grab-, Betonier- und Maurerarbeiten, Zimmer-, Schmiede- und Flaschnerarbeiten im Afford zu vergeben.

Die Unterlagen liegen auf unserem Büro Hauptstraße 159 hier bis

Mittwoch den 4. September 1912, abends 6 Uhr zur gef. Einsicht auf, woselbst auch die Offerte, in Prozenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt, am gleichen Tage bis spätestens abends 7 Uhr abgegeben werden wollen.

Wildbad, den 31. August 1912.

Die Bauleitung:

Stadtbaumeister Stribel und W. Hildenbrand, Architekten.

Persil
für
Krankenwäsche
(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.
Persil entfernt spielend leicht Blut-, Eiter- und sonstige Flecken, beseitigt scharfe Gerüche und desinfiziert gründlich ohne den geringsten Schaden für das Gewebe. Die Wäsche erhält den frischen, deligen Geruch der Rosenbleiche.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleine Fabrik. u. d. allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Bruchband ohne Feder.

Extrabequem. Da in neuester Zeit eine Stuttgarter Firma, welche mit Bandagen handelt, in gleicher Art wie ich die hiesige Stadt zeitweilig besucht und dadurch Verwechslungen vorkommen, weil nur auf den Ort Stuttgart und nicht auf den Namen geachtet wird, ersuche ich meine werthe Kundschaft, genau auf meine 1894 gegr. Firma und auf meinen Namen zu achten.

Bestellungen nach Muster werden angenommen in Pforzheim, Donnerstag 5. Sept., 9-4 Uhr, Hotel z. Blume. L. Bogisch Erb., Bandagenfabr., Stuttgart, Nr. 98 A.

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 31. Aug. Es sei auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam gemacht, dass von morgen ab die Tageskonzerte wie folgt stattfinden: Vormittags 11—12 Uhr in der Trinkhalle; nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr in den Kgl. Anlagen; abends 5—6 Uhr auf dem Kurplatz.

Wildbad, 31. Aug. Wie aus dem Spielplan des Kgl. Kurtheaters in der heutigen Nummer ersichtlich, ist der Schluss der Spielzeit auf 5. September festgesetzt. Etwas wie Wehmut beschleicht den Theaterfreund immer beim Lesen dieser trockenen Worte, die so viel Verlust an Kunstgenuss in sich schliessen, ganz besonders aber in diesem Jahre, wo wir ein so vortreffliches Ensemble haben. Wir wollen heute demselben jedoch noch keine Abschiedsworte widmen, sondern nur jeden Theaterfreund bitten, an den noch verbleibenden Theaterabenden seine Dankbarkeit und Anerkennung durch möglichst regelmässigen Besuch der Vorstellungen zu bezeugen.

Wildbad, 30. August. Das gestern stattgehabte Symphonie-Konzert war sowohl in Bezug auf das Orchester als auf die Solisten, Herrn und Frau Hartz-Stibbe aus Hamburg, ein hoher Kunstgenuss und rechtfertigte den vorzüglichen Ruf dieser Künstler in vollstem Masse. Ihre Kgl. Hoheit Grossherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin beehrte das Künstlerpaar sehr huldvoll.

WILDBAD.

Kinderfest.

Das Kinderfest findet heuer am
Montag den 2. September
auf dem Windhof statt. Abmarsch der Kinder vom Volksschulgebäude aus nachm. 2 Uhr. Die titl. Kurgäste und die Einwohnerschaft werden zur Beteiligung freudl. eingeladen.
Den 30. August 1912.
Stadtschultheissenamt:
Baetzner.

Die Württembergische Sparkasse (Landesparkasse)

nimmt nach ihren neuen Grundbestimmungen von einem Sparer Einlagen jährlich bis zu 1000 Mk. und im ganzen bis zu 6000 Mk. an. Vormundschaften können ohne Jahresbeschränkung bis zu 6000 Mk. einlegen. Zinsen dürfen auch über 6000 Mk. hinaus stehen bleiben und werden gleich dem Kapital verzinst.

28. August 1912.

Die glückliche Geburt einer
Tochter
zeigen an
Ben M. F. Vlieland-Hein
und Frau Anna,
geb. Josenhans.
Soekaboemi (Java)
(holl. Indien.)

Verkaufe vom 24. bis 31. August
sämtl. Kinderkleider
und Kindermäntel
mit
20 Proz. Rabatt 20 Proz.

Helene Schanz,
König-Karlstr. 96.

Beinkranke,

die mit Knochentuberkulose, Knochenfrass, eiternden u. jauchigen Wunden u. Krampfadergeschwüren, trock., näss. und fressenden Flechten, Lupus, Kopfgrind, Ausschlägen aller Art, Rheumatismus, Gicht, Ischias, steifen Gelenken, Lähmungen :: :: ::

behaftet, auch solche, die bisher vergebens hofften, behandelt nach 23jähriger bewährter Methode ohne Operation

A. Otterson, Wildbad
König-Karlstrasse 97, I. Et.

Sprechzeit: von 9—12 und 3—6, Sonntags nur vorm. von 9—12 Uhr.

Adressen von Personen, welche anderwärts ohne Erfolg behandelt sind, bei mir aber Heilung erlangt haben, stehen Interessenten zur Verfügung.

Turn-Verein

Wildbad.

Heute Samstag
abend 7 1/2 Uhr

Singstunde

in der „alten Linde.“

Vollzählige Beteiligung notwendig.

Der Vorstand.

Sparsamkeit

bedeutet:
die Bereitung eines gesunden bekömmlichen
Hausgetränktes
(Apfelmost-Ersatz) aus:

**Heinen's Trank-
Extract**

Hauptbestandteil:
natürliches Früchte-Extract.
Leichte Herstellung.
per Liter ca. 6 Pfennig.
Ein Versuch entscheidet.

Man achte auf die ges. geschützten
Marken (Mann und Kopf)
Zu haben in
Drogen- und Colonialwaren-
Geschäften.

Wildbad: Hans Grundner,
Drogerie.

Filiale Pfannkuch u. Co.
Calmbach: Hans Grundner,
Drogerie.

Gompelscheuer: J. F. Sturm.

Ev. Gottesdienst.

13. Sonntag n. Trin., 1. Sept.

Vorm. 10 Uhr **Predigt**
Stadtpfarrer Rösler.

Nachm. 1 Uhr **Christen-
lehre** mit den Söhnen. Stadt-
vikar Hornberger.

Nachm. 5 Uhr **Jünglings-
verein**. („Die Schlacht von
Sedan.“)

Abends 8 Uhr **Bibelstunde**
in der Kleinkinderschule. Stadt-
vikar Hornberger.

Mittwoch, den 4. September.

Abends 7 1/2 Uhr **Bibel-
stunde** in der Gernhilfe.
Stadtpfarrer Rösler.

Der heutigen Auf-
lage ist ein Prospekt des
Damen- u. Kinderkonfektions-
geschäfts **Helene Schanz**
hier beigelegt, welchen wir
freundl. Beachtung bestens
empfehlen.

Der
Turn-Verein
Wildbad
hält sein diesjähriges
Abturnen
am Sonntag den 1. Sept. 1912
in der hies. Turnhalle ab.

Mittags 2 Uhr: Abmarsch vom Lokal zum
„Bad. Hof“ aus mit Musik durch die Stadt
nach dem Turnplatz.

**Abends von 8 Uhr ab: Tanzunterhaltung
in der Turnhalle.** — Die passiven Mit-
glieder und Ehrenmitglieder, sowie Freunde und
Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Eintritt für Nichtmitglieder zur Tanzunterhaltung:
für Herren 1 Mk., für jede einzuführende
Dame 50 Pfg., für eine einzelne Dame
50 Pfg. Nachmittags freier Eintritt.

Die Vorstandschaft.

Evang. Arbeiter-Verein Wildbad.

Bestellungen auf prima
Antracit-, Nuß- u. Gierkohlen,
sowie Brikets
nehmen entgegen
Kassier Ad. Krumm Vorstand H. Rath.

Die Möbel-Ausstellung

in der Gartenstadt Sonnenberg
ist am 31. August beendet.

Auf die noch unverkauften Gegenstände: Möbel,
Beleuchtungskörper, Küchengeräte,
Bilder etc. werden jetzt
10 Prozent Rabatt
gewährt.

Karl Steegmüller, Pforzheim
Werkstätte f. moderne Innenräume,
Holzgartenstrasse 5. — Telefon 1284.